

„Bibliotheken: Chance für Innovation und Integration“

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017

**Herausgegeben von
Deutscher Bibliotheksverband e.V. (dbv)**

April 2017

Der Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) vertritt über seine Mitglieder bundesweit rund 10.000 Bibliotheken aller Sparten mit rund 25.000 Beschäftigten und damit zugleich etwa 11 Mio. Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer. Das zentrale Anliegen des dbv ist es, dass Bibliotheken den Bürgerinnen und Bürgern den bestmöglichen Zugang zu ihren Dienstleistungen ermöglichen können. Dies kann nur gelingen, wenn der rechtliche und finanzielle Rahmen für die Arbeit von Bibliotheken gesichert und optimiert wird. Der Verband macht sich daher stark für eine zeitgemäße Kultur- und Bildungslandschaft mit modernen, leistungsstarken Bibliotheken. Zu den Aufgaben des dbv gehören auch die Leseförderung mit analogen und digitalen Medien als unentbehrliche Grundlage für Wissenschaft und Information sowie die Förderung des Einsatzes zeitgemäßer Informationstechnologien.

Auch wenn Bibliotheken aufgrund des föderalen Prinzips in die unmittelbare politische Zuständigkeit der Länder und Kommunen fallen, wirkt auch die Bundespolitik durch Gesetzgebung und nationale Rahmenbedingungen sowie bundesweite Projektförderung auf die Arbeit der Bibliotheken ein und kann wichtige Impulse für eine moderne Bibliotheksentwicklung setzen. Der Deutsche Bibliotheksverband fragt Sie und Ihre Partei daher, welche Positionen Sie in der Regierungsverantwortung oder als parlamentarische Opposition für die Förderung kultur- und bildungspolitischer Belange der Bibliotheken einnehmen wollen. Dazu hat der dbv die folgenden Wahlprüfsteine entwickelt, um deren Beantwortung bis zum 31. Mai 2017 gebeten wird.

Wahlprüfstein I

Gestaltung einer zukunftsfähigen Bibliothekslandschaft im digitalen Zeitalter

Die Digitalisierung hat Bibliotheken in ihrer Funktion grundlegend verändert. Sie sind moderne Bildungs- und Medienzentren mit einem umfassenden Vermittlungs- und Teilhabeauftrag. Zusätzlich ist die Bibliothek in Zeiten digitaler Kommunikation und Vernetzung als öffentlicher, nicht-kommerzieller, geschützter und inspirierender Ort der Begegnung und des Lebensbegleitenden Lernens gefragt. Mit ihrer niedrighwelligen und breiten Buch-, Medien- und Informationsversorgung tragen Bibliotheken entscheidend zur Sprach- und Leseförderung von Kindern und Jugendlichen bei und befördern mit zielgerechten Angeboten die Integration vieler Menschen mit Migrationshintergrund und von Flüchtlingen. Daneben müssen sich Bibliotheken, Länder und Kommunen auch an die heutigen Bedürfnisse und veränderten Lebensumstände ihrer Nutzerinnen und Nutzer anpassen.

Bibliotheken haben als Kultur- und Lernorte, Wissens- und Kompetenzvermittlerinnen, als Hüter des kulturellen Erbes und als moderne Dienstleisterin der Informationsgesellschaft eine Schlüsselfunktion. Damit Bibliotheken auch in Zukunft ihre zentralen öffentlichen Dienstleistungen erbringen können, müssen ihre Rolle und Aufgaben in der digitalen Welt verbindlich und konsequent weiterentwickelt werden.

Der dbv fragt:

1. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, eine nationale Bibliotheksstrategie als Referenzrahmen für Bibliotheksgesetze und Bibliothekspläne in allen Bundesländern und als Grundlage für eine nationale Steuerungsinstanz und -instrumente zu entwickeln?
2. Wie planen Sie, Bibliotheken als Infrastruktureinrichtungen in die digitalen Strategien und die Integrationspläne des Bundes aufzunehmen?
3. Welchen Stellenwert haben Bibliotheken als Orte der Stadtgesellschaft und des ländlichen Raums für Ihre Partei und werden Sie Bibliotheken in Bundesförderprogramme zur Stadtentwicklung und zur Entwicklung des ländlichen Raums einbeziehen?
4. Wie stehen Sie zum Zugang zu Bibliotheksangeboten für die Bürgerinnen und Bürger am Sonntag und welche Maßnahmen planen Sie ggf., um die Sonntagsöffnung für Bibliotheken durch eine Änderung des Arbeitszeitgesetzes gesetzlich zu ermöglichen?

Wahlprüfstein II

Bibliotheken als Bildungseinrichtung in der digitalen Welt

Informationskompetenz ist eine unverzichtbare Voraussetzung für die verantwortungsvolle Teilhabe an Gesellschaft und Politik und für den nachhaltigen Erfolg in Studium und Beruf. Die Bedeutung von Informationskompetenz ist im derzeitigen „postfaktischen“ Zeitalter nicht hoch genug einzuschätzen. Mit automatisiert erzeugten Informationen, Fake News und Social Bots müssen wir uns auch in Deutschland auseinandersetzen. Das Auffinden und Bewerten sowie Aufbereiten und Präsentieren von qualitätsgeprüften Informationen gehören zur Standardkompetenz von Schülerinnen und Schülern, Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Berufstätigen, ganz generell von jedem mündigen Menschen in allen Lebenslagen.

Bibliotheken schaffen durch ihre vielfältigen digitalen Angebote, wie die Bereitstellung von Inhalten oder die Vermittlung von Informationskompetenz für alle Generationen und Bevölkerungsschichten, Zugang und Orientierung in digitalen Wissenswelten. So können sie die digitale Spaltung in der Bevölkerung verringern und bei den Qualifikationsanforderungen in der Arbeitswelt maßgebliche Unterstützung leisten.

Bibliotheken definieren sich heute als Lernorte im Kontext des Lebensbegleitenden Lernens und haben in den letzten Jahren neue räumliche, mediale und bibliothekspädagogische Angebote entwickelt. Eine wichtige Komponente für einen offenen und attraktiven Lernort ist die Ausstattung der Bibliotheken mit kostenfreiem W-LAN Zugang sowie die Bereitstellung der dazu erforderlichen Technik.

Gut und modern ausgestattete Öffentliche Bibliotheken, Schulbibliotheken sowie Hochschulbibliotheken können noch besser zur Vermittlung von kultureller Bildung sowie von Medien- und Informationskompetenz beitragen.

Der dbv fragt:

1. Wie planen Sie, Bibliotheken als Bildungsreinrichtungen in bildungspolitische Strategien des Bundes einzubeziehen?
2. Wie möchten Sie die wichtige Rolle, die den Bibliotheken bei der Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz zukommt, finanziell untermauern?
3. Wie stehen Sie dazu, dass ein flächendeckender Ausbau der W-LAN Angebote in Bibliotheken und eine Weiterqualifizierung des Personals im Rahmen eines Bundesinvestitionsprogramms wie z.B. dem DigitalPakt des BMBF stattfindet?

Wahlprüfstein III

Nachhaltige Finanzierung für digitale Informationsinfrastrukturen der Forschung

Wer forscht, braucht hochmoderne, gut ausgebaute Forschungsinfrastrukturen: Anlagen, Einrichtungen, Daten, Ressourcen und Dienstleistungen. Im digitalen Zeitalter werden Daten und Informationen immer wichtiger. Ihre Bearbeitung, Speicherung, Wiederverwertung und Sicherung kann nur in modernen Informationsinfrastrukturen erfolgen. Die Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologien schafft neue Perspektiven in der Forschung, die nicht nur Arbeitserleichterungen bringen und den Zugriff auf die Forschungsressourcen vereinfachen, sondern auch neue Kollaborationsformen sowie innovative Forschungsansätze ermöglichen.

– Bibliotheken sind heute schon im Verbund mit anderen Einrichtungen wesentliche Träger von Informationsinfrastrukturen für die Forschung. Häufig fehlt jedoch eine nachhaltige Finanzierung für diese neuen Informationsinfrastrukturen.

Bibliotheken sind als Teil von Wissenschaftseinrichtungen wichtige Akteure der Transformation des wissenschaftlichen Publikationsmarktes. Über Open Access ermöglichen sie einen einfachen und schnellen Zugang zu Forschungsergebnissen. Open Access bedeutet, dass Forschende ihre Publikationen der Allgemeinheit frei über das Internet zur Verfügung stellen. Jeder kann sie herunterladen, lesen, bearbeiten und weitergeben. So wird mit Open Access der Zugang zu wissenschaftlichen Erkenntnissen erleichtert und Forschungsergebnisse besser sichtbar. Dabei werden bei Open-Access-Publikationen keine Abstriche bei der Qualität gemacht. Kosteneffizienz und -transparenz sind weitere entscheidende Vorteile, auch wenn es im Übergang vom traditionellen Geschäftsmodell auf Subskriptionsbasis zu Open Access Geschäftsmodellen zu vorübergehenden finanziellen Mehrbelastungen kommen kann, da im Bereich der naturwissenschaftlich-technisch-medizinischen Verlage eine erhebliche Marktkonzentration zu verzeichnen ist.

Der dbv fragt:

1. Wie planen Sie, Bibliotheken als Träger von digitalen Informationsinfrastrukturen der Forschung nachhaltig zu fördern?
2. Wie unterstützen Sie die Rolle von Bibliotheken im Verbund mit anderen Einrichtungen der Wissenschaft?
3. Wie unterstützen Sie wissenschaftliche Bibliotheken beim Übergang zu Open-Access-Geschäftsmodellen und deren Akzeptanz?

Wahlprüfstein IV

Bewahrung des schriftlichen Kulturerbes

Im Jahr 2015 wurde durch die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) mit den Bundesweiten Handlungsempfehlungen „Die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts in Archiven und Bibliotheken Deutschlands“ für die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und die Kultusministerkonferenz eine Analyse zum Erhalt der schriftlichen Überlieferung in Bibliotheken und Archiven erstellt. Danach werden über einen Zeitraum von 100 Jahren für den Originalerhalt in Bibliotheken und Archiven jährlich insgesamt 63 Millionen Euro benötigt, um jeweils 1 % des geschädigten Kulturgutes in den Bibliotheken und Archiven der Bundesrepublik Deutschland konservatorisch oder restauratorisch bearbeiten zu können. Um ein realistisches und nachhaltiges Bund-Länder-Förderprogramm zu etablieren, wurde ein Stufenmodell zur Finanzierung von Schwerpunkten (u. a. Restaurierung, Massensäuerung, Schutzhüllen) erarbeitet. Eine Umsetzung dieses Vorhabens wird vom dbv ausdrücklich unterstützt.

Der dbv fragt:

1. Setzen Sie sich auf der Grundlage der Bundesweiten Handlungsempfehlungen für die finanzielle Absicherung eines Bund-Länder-Förderprogramms zum Originalerhalt ein? Wenn ja, was bedeutet das konkret für Sie?
2. Unterstützen Sie die Verstetigung der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK) als zentrale Ansprech- und Koordinierungsstelle für ein solches Programm?

Wahlprüfstein V

Rechtssicherheit und Teilhabe bei digitalen Angeboten

Das geltende Urheberrecht wird von allen großen Wissenschafts- und Hochschulverbänden und zahlreichen Wissenschaftlern als wissenschafts- und innovationsfeindlich und als unpraktisch kritisiert. Die Regierungskoalition hatte bereits 2013 im Koalitionsvertrag die Einführung einer „Bildungs- und Wissenschaftsschranke“ angekündigt.

Speziell für den Bereich Studium, Lehre und Forschung stellen die wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland die Inhalte in digitaler und gedruckter Form bereit, ohne die die Arbeit der Lehrenden, Forschenden und Studierenden nicht möglich wäre.

Bibliotheken bieten E-Learning-Angebote und stellen digitale Medien zur Verfügung. Bisher haben öffentliche Bibliotheken jedoch keinen Rechtsanspruch auf den Erwerb elektronischer Werke zu fairen Preisen und deren Verleih zu fairen Bedingungen. Der öffentliche Zugang zu elektronischen Medien ist im Vergleich zum Zugang zu analogen Medien für die Bürgerinnen und Bürger erheblich erschwert.

Auch im digitalen Umfeld müssen Bibliotheken ihrem Auftrag nachkommen, Teilhabe und Zugang zu Informationen sicherzustellen. Als öffentlich finanzierte Einrichtungen ermöglichen sie den einkommensunabhängigen Zugang zu Kultur und Information bei gleichzeitiger fairer Vergütung der Kulturschaffenden.

Der dbv fragt:

1. Werden Sie sich für ein faires modernes Urheberrecht im Interesse von Nutzerinnen und Nutzern sowie Urhebern einsetzen? Wie planen Sie eine zügige Umsetzung einer Allgemeinen Bildungs- und Wissenschaftsschranke im Urheberrecht?
2. Wollen Sie gesetzliche Regelungen für die Verleihbarkeit von E-Books durch Bibliotheken schaffen? Wenn ja, was bedeutet das konkret für Sie?

Wahlprüfstein VI

Nachhaltigkeit durch Bibliotheken

Bibliotheken sind relevante Kultur- und Bildungseinrichtungen mit dem Auftrag des freien Zugangs zur Information, die bei der Erfüllung der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung zur Umsetzung der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung eine wichtige Rolle spielen können. In vielen Ländern der Welt sind Bibliotheken mit ihren Dienstleistungen und Angeboten an der Verwirklichung dieser Ziele aktiv beteiligt.

Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Bund, Ländern und Kommunen mit Bibliotheken können auch in Deutschland sowohl das Bewusstsein über die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung als auch die gesellschaftliche Bedeutung dieser Ziele weiter gestärkt werden. Über das flächendeckende Netz der deutschen Bibliotheken können wichtige Informationen über die Nachhaltigkeitsziele an die allgemeine Öffentlichkeit und vor allem lokal in den Kommunen verbreitet werden.

Der dbv fragt:

1. Wie wollen Sie sich für eine Einbindung der Bibliotheken als Infrastruktureinrichtungen in die Umsetzung der deutschen Nachhaltigkeitsstrategie und den Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen?